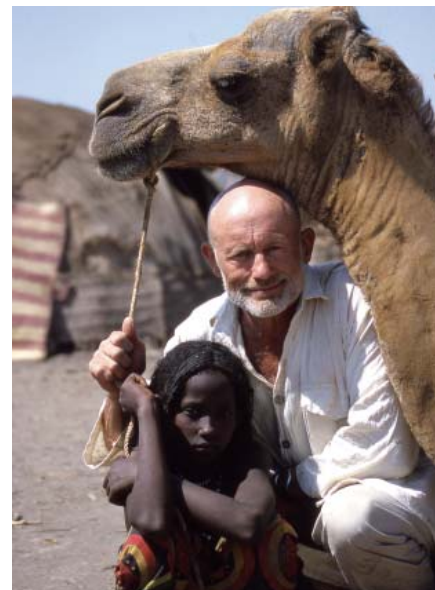




Werkzeuge in den Händen einer Verstümmlerin © alle Bilder: TARGET-Nehberg/Weber



Rüdiger Nehberg mit einem Afar-Mädchen

### TARGET-Rüdiger Nehberg gegen Genitalverstümmelung

## Mit dem Halbmond aus der Hölle

**Es ist heiß in der Wüste Äthiopiens. Bei fast 40 Grad sitzen 40 Menschen im Schatten des Unimogs und der halb fertig gebauten Schule und warten auf medizinische Behandlung. Die Fahrende Krankenstation ist eine Initiative der deutschen Menschenrechtsorganisation TARGET, deren Gründer der Abenteurer und Menschenrechtler Rüdiger Nehberg ist.**

Von Annette Weber

Hier in einer der heißesten Wüsten der Erde möchten wenige arbeiten – vielleicht ist das der Grund für die bewundernswerte Geduld der Wartenden –, weil es medizinische Hilfe hier sonst nicht gibt und die Menschen es sich nicht leisten können, zum nächsten Krankenhaus zu reisen. „Die Fahrende Krankenstation ist der Dank an das Volk der Afar, weil sie sich als erstes Volk im Jahr 2002 bei der sogenannten TARGET-Wüstenkonferenz einstimmig gegen Weibliche Genitalverstümmelung entschieden haben“, sagt Rüdiger Nehberg.

Angefangen hat sein Engagement gegen Weibliche Genitalverstümmelung (FGM), nachdem er das Buch „Wüstenblume“ von Waris Dirie gelesen hatte. 30 Jahre zuvor durchquerte er aus Freude am Abenteuer die Danakil-Wüste mit zwei Freunden und Kame-

len. Schon damals begegneten sie einer jungen Frau. Sie war aufgrund der Folgen ihrer Verstümmelung von ihrem Volk geflohen. Damals noch dachte Nehberg, dass man nichts ändern könne an diesem Brauch. Das änderte sich mit „Wüstenblume“ schlagartig. Der Menschenrechtler, der sich 20 Jahre erfolgreich für die Rechte der Yanomami-Indianer im Regenwald Brasiliens engagierte, erkannte die Chance, diese Grausamkeit an kleinen Mädchen und jungen Frauen mit einer ungewöhnlichen Strategie zu beenden: Mit der Kraft des Islam. Islam deshalb, weil die meisten Länder, in denen der Brauch praktiziert wird, islamisch geprägt sind – und er meist und falsch mit dem Koran gerechtfertigt wird. Zwar verstümmeln in diesen Ländern alle Religionen, aber der Islam hat den ungleich höchsten Anteil bei den Betroffenen.

### Verstümmeltes Leben

Weibliche Genitalverstümmelung wird in 35 Ländern der Welt in unterschiedlicher Weise ausgeführt. Die verschiedenen Praktiken reichen vom Einritzen der Klitoris bis zu ihrer Amputation, vom Entfernen der kleinen Schamlippen bis zum Ausschaben der großen Schamlippen und Teilen der Vagina.

Bei der sogenannten Pharaonischen Verstümmelung werden die Wundränder mit Dornen oder Nähutensilien bis auf eine winzige Öffnung verschlossen. Die Operation wird von einfachen Frauen unter meist schlimmsten hygienischen Verhältnissen mit einfachstem Werkzeug (Rasierklinge, rostige Messer, Dosen-deckel, Glasscherben, Zähne) ohne Betäubung durchgeführt. Weltweit sind 150 Mio. Frauen betroffen, jedes dritte Kind stirbt bei der pharaonischen Verstümmelung. Täglich werden nach Schätzungen der UNO 8.000 Mädchen Opfer. Die Mädchen und Frauen leiden meist ihr Leben lang körperlich und seelisch an den Folgen des brutalen Eingriffs. Begründungen für den Eingriff reichen von religiöser Pflicht über Verhinderung der Triebhaftigkeit der Frau bis zur Vorstellung, es fördere die Reinheit der Haut und erleichtere die Geburten.

### Die Kraft des Islam

Im Jahr 2000 gründete Nehberg mit seiner Partnerin Annette Weber TARGET-Ruediger Nehberg – und darin die „Pro-Islamische Allianz gegen Weibliche Genitalverstümmelung“. Gemeinsam mit dem Zentralrat der Muslime erarbeiteten sie einen Kernsatz, der die obersten Islamgelehrten motivieren sollte,

gemeinsam die Mädchen zu schützen: „Weibliche Genitalverstümmelung ist mit dem Koran und der Ethik des Islam unvereinbar. Sie ist Gottesanmaßung und Diskriminierung des Islam.“

Der Geist der *PIA* war bei den *TARGET*-Wüstenkonferenzen mit Glaubens- und Clanführern in Äthiopien, Mauretanien und Dschibuti die Grundlage der Versammlungen. Er öffnete *TARGET* die Türen zu den obersten Muftis und Gelehrten dieser Länder, und es gelang Nehberg und Weber, diese Männer zu gewinnen, sich mit der Kraft ihrer Religion für die Unversehrtheit der Mädchen einzusetzen. Die Pro-Islamische Allianz schaffte Rüdiger Nehberg und Annette Weber eine beispielhafte Vertrauensbasis in der islamischen Welt. Der Religionsminister von Ägypten persönlich, Prof. Dr. Zakzouk, öffnete den beiden Norddeutschen schließlich die Türen des geistigen Zentrums des sunnitischen Islam: die der Azhar in Kairo mit Großsheikh Prof. Dr. Tantawi und die des Großmufti von Ägypten, Prof. Dr. Ali Gom'a.

### Durchbruch in Kairo

Am 21. und 22. November 2006 diskutierten höchste internationale Islam-Gelehrte und medizinische Wissenschaftler in der Azhar-Universität zu Kairo über das heikle Thema der Genitalverstümmelung bei Mädchen und die Position des Islam zu diesem Brauch. Zu den Gelehrten zählten der Großsheikh der Azhar, Prof. Dr. Tantawi, der Großmufti von Ägypten, Prof. Dr. Ali Gom'a, der ägyptische Minister für religiöse Angelegenheiten Prof. Dr. Zakzouk und Sheikh Qaradawi aus Qatar sowie Islamgelehrte aus Europa, Asien und Afrika. Weitere Teilnehmer waren Frau Moushira Chattab, die Gesandte von Präsidentengattin Frau Mubarak sowie Rüdiger Nehberg und Annette Weber für *TARGET* als Initiatoren der Konferenz. Großmufti Prof. Dr. Ali Gom'a, höchste Autorität in islamischen Rechtsfragen in Ägypten, hatte die Schirmherrschaft übernommen. Das sensationelle Resultat: „Weibliche Genitalverstümmelung verstößt gegen die höchsten Werte des Islam und ist deshalb ein strafbares Verbrechen.“ Mit anderen Worten: Genitale Verstümmelung an Mädchen und Frauen ist nun „Sünde“ und im Islam verboten! „Dass so etwas möglich war und ist, hätten wir nie zu hoffen gewagt. Die Entscheidung der Gelehrten fiel hinter ver-

schlossenen Türen. Das war für uns schwer auszuhalten. Ich hatte solche Angst, dass diese wichtigsten Männer sich anders oder nicht klar entscheiden. Dieser eindeutige Beschluss ist nun die Grundlage für alle unsere weitere Arbeit“, sagte Annette Weber im Anschluss an die Konferenz.

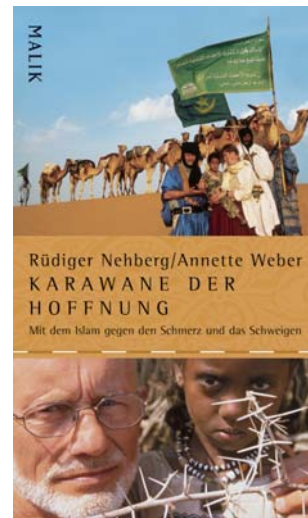
### Die Botschaft kommt in die Wüste

Aber zurück zur Krankenstation in der Danakil-Wüste Äthiopiens. Die äthiopischen Ärztinnen klären die wartenden Patienten über die Folgen von Verstümmelung auf. Ihr religiöser Führer Sheikh Darassa berichtete den Wüstenbewohnern vom Beschluss von Kairo. Er war als Vertreter der Afar bei der Azhar-Konferenz. Die Afar sind ein Halbnomadenvolk in der Danakilwüste in Äthiopien, Eritrea und Dschibuti. Sie praktizieren die pharaonische Genitalverstümmelung an Mädchen im Alter vom Säugling bis zur Hochzeit. Doch Sheikh Darassa ist ein absoluter Verfechter des Verbotes und Kämpfer für die Mädchen. Auf der Konferenz war er ein beeindruckender Redner und auch hier in der Wüste hören die Menschen auf ihn: „Seit er hier war, ist vieles für uns leichter. Die Menschen öffnen sich für das Thema und hören uns zu. Sie begreifen den ungeheuren Schaden, den Verstümmelung bewirkt und dass die Religion dies verbietet. Und wenn jemand ganz uneinsichtig ist, schaltet sich unsere Dolmetscherin Ebadi ein. Sie ist eine Afar – und eine sehr engagierte Kämpferin für die Gesundheit der Mädchen. Assia zum Beispiel hat auch ihre zweite Tochter nicht verstümmeln lassen. Sie will nicht, dass die Mädchen genauso grausam leiden, wie sie dies schon ertragen muss, seit sie denken kann.“

### Das „Goldene Buch“

Der Beschluss von Kairo muss Verbreitung finden. *TARGET* bereitet dazu zwei Schritte vor. Schritt 1 ist eine Gipfelkonferenz. Zu ihr werden alle obersten Gelehrten des Islam aus den 35 Verstümmelungsländern geladen. Sie sollen die Fatwa von Kairo mit ihrer Stimme stärken und in die eigenen Länder tragen. Um dies zu verwirklichen Schritt 2: *TARGET* hat das „Goldene Buch“ produziert. Es wird den Beschluss von Kairo und der Gipfelkonferenz in jede Moschee der Länder tragen – als Grundlage für Verkündung und Predigt.

### ► Infobox



Rüdiger Nehberg, Annette Weber  
*Karawane der Hoffnung. Mit dem Islam gegen den Schmerz und das Schweigen*  
Piper Verlag (Malik)  
384 Seiten  
19,90 Euro  
ISBN: 978-3-89029-322-6

Das Buch erzählt vom Verbrechen selbst, von Tränen der Wut und Ohnmacht, von kreativer Rebellion und systematischer Umsetzung einer Vision. Es nimmt mit zu den Aktionsplätzen von Rüdiger Nehberg und Annette Weber in die Wüste, in die Residenzen der Sultane und Grand Muftis und zu den Herzen der betroffenen Frauen. Das Buch macht Gänsehaut und Hoffnung. Vor allem jedoch zeichnet es ein Bild des Islam, das anders ist, als Terroristen und Zeitgeist es aufzwingen.

**Weitere Informationen unter:**  
[www.target-nehberg.de](http://www.target-nehberg.de)

**Spendenkonto:**  
TARGET e.V. Ruediger Nehberg  
Sparkasse Holstein  
Kto 50 500  
BLZ 213 522 40